

	Objekt: Becken (Gefäß)
	Museum: Museum für Islamische Kunst Bodestraße 10178 Berlin 030 / 266 42 5201 isl@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Objekte RuB, Metall
	Inventarnummer: I. 3574

Beschreibung

Getriebenes Becken aus einer Kupferlegierung mit graviertem/ziseliertem und tauschiertem Dekor. Charakteristisches Merkmal dieses Beckens ist der achtzehnfach gezackte Rand, der waagrecht auskragt. Die Wandung des eher flachen Beckens ist entsprechend eingezogen. Die Bodenfläche ist durch einen Sechspass gegliedert: Im Zentrum ist ein thronender Herrscher dargestellt, umgeben von zwei sitzenden Begleitern und einer Harpyie. Durch die Aufteilung des Sechspasses entstehen zahlreiche kleinere Felder, die mit Figurenpaaren gefüllt sind, meist Tänzer und Zecher. Einige werden von Vierbeinern begleitet. Darüber finden sich weitere Medaillons mit Musikern und Tänzern. Die Darstellungen auf dem Boden werden durch mehrere Kreise mit Schriftfries, Medaillons mit Figuren und Lotusblüten begrenzt. Die achtzehn Felder der Wandung zeigen jeweils zwei weitere sitzende Musiker und Zecher, wobei die Figuren von zwei Feldern einander zugewandt sind. Den oberen Abschluss bilden ein Perlen- und ein Flechtband, das mit dreiblättrigen Blüten akzentuiert ist. Becken dieser Form sind ab Ende des 13. Jahrhunderts geläufig und dienen der Repräsentation an den Fürstenhöfen. Dieses Exemplar wurde mehrfach sorgfältig repariert und geflickt. Alle figürlichen Darstellungen und die Inschriften waren tauschiert. Bei der Dekortechnik des Tauschierens werden dünne Metalldrähte, z.B. aus Silber, Kupfer oder auch Gold, in vorgegebenen Mustern in das zu verzierende Objekt eingehämmert.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupferlegierung, Silber, copper alloy, silver
Maße:	Gewicht: 2100 g, Durchmesser: 52 cm, Höhe: 11,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	13. Jahrhundert
	wer	

wo

Schlagworte

- Becken (Gefäß)